

VOLKS BLATT SPLITTER

Hungerstreik auf Guantánamo

GUANTANAMO - Im US-Lager Guantánamo auf Kuba sind mindestens 210 Gefangene in den Hungerstreik getreten. Sie verweigern bereits seit drei Wochen die Nahrungsaufnahme, wie das US-Zentrum für die verfassungsmässigen Rechte (CCR) mitteilte. Anwälte der Organisation vertreten zahlreiche in Guantánamo Inhaftierte. Eine US-Militärsprecherin gab die Zahl der Hungerstreikenden mit 76 an, die Zahl ändere sich jedoch täglich. Die Betroffenen würden «so gut wie möglich» behandelt. Sie erhielten zum Teil Infusionen, um eine Dehydrierung zu verhindern. (AP)

Prozess gegen Saddam Hussein soll am 19. Oktober beginnen

BAGDAD - Der erste Prozess gegen den ehemaligen irakischen Machthaber Saddam Hussein soll nach Justizangaben am 19. Oktober beginnen. Das Datum sei bewusst auf einen Termin nach dem Verfassungsreferendum am 15. Oktober gelegt worden, erklärte ein Justizmitarbeiter, der seinen Namen nicht nennen wollte, am Freitag.

Saddam Hussein und drei Mitangeklagte müssen sich wegen eines Massakers aus dem Jahr 1982 an 150 Schiiten in der Stadt Dudschail nördlich von Bagdad verantworten. Bei einem Schuldspruch droht dem ehemaligen Machthaber die Todesstrafe. Er dürfte sich in einem Dutzend weiterer Prozesse für Verbrechen seines Regimes verantworten. (AP)



Foto: Reuters International / AP  
NEW YORK - Der nach dem Hurrikan «Katrinas» verurteilte Mörder Pat Doonan hat den Sturm offenbar überlebt. Seine Tochter Kara Doonan White sagt der Nachrichtenagentur AP, sie habe von Pat gesehen, dass er die Küste ihres Vaters aus seinem vollbesetzten überschwemmten Wohngebiet in New Orleans zeige. (AP)

Türkei droht der EU

EU: Türkei in der Zypern-Frage unter Druck - Neue Chance für Kroatien

NEWPORT - Die Türkei will im Streit über die Aufnahme von EU-Bertragsverhandlungen keine weiteren Bedingungen akzeptieren und hat mit einem Rückzug ihres Aufnahmesuchs gedroht.

«Sollten die EU etwas vorschlagen, was nicht auf eine Vollmitgliedschaft hinausläuft, oder neue Bedingungen stellen, dann gehen wir», sagte Aussenminister Abdullah Gül in einem Interview des «Economist». «Und dieses Mal für immer», betonte Gül, der am Freitag an einem Treffen der EU-Aussenminister in Newport in Wales teilnahm.

Treffen mit Gül

EU-Erweiterungskommissar Olli Rehn ermahnte die Regierung in Ankara, ihre Verpflichtungen gegenüber den 25 EU-Staaten uneingeschränkt zu erfüllen und Zypern nicht zu benachteiligen. Die EU-Aussenminister waren zuvor mit ihrem türkischen Kollegen Abdullah Gül zusammengetroffen. Offiziell ging es dabei um die Lage im Nahen Osten. Diplomaten sagten, Gül habe aber mit einer Reihe Kollegen in Zweiergesprächen über die aktuellen Probleme beraten.

Die Türkei erkennt Zypern nicht an und hält seit 1974 den Nordteil der Insel besetzt. Auch wenn sie nun die Zollunion mit der EU auf



Die EU ermahnte die Türkei, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und Zypern nicht zu benachteiligen.

die zehn neuen EU-Mitglieder - und damit auch auf Zypern - ausgedehnt hat, verweigert Ankara griechisch-zyprischen Schiffe und Flugzeugen den Zugang.

Neue Chance für Kroatien

In die ebenfalls komplizierten Beziehungen zum Beitrittskandidaten Kroatien will die EU wieder

Bewegung bringen. Dem Balkanland soll im September erneut die Chance für einen Beginn der seit März verschobenen Beitrittsverhandlungen gegeben werden. EU-Experten werden nach den Worten Straws prüfen, ob die Regierung in Zagreb nun vollständig mit dem Kriegsverbrecher-Tribunal in Den Haag zusammenarbeitet.

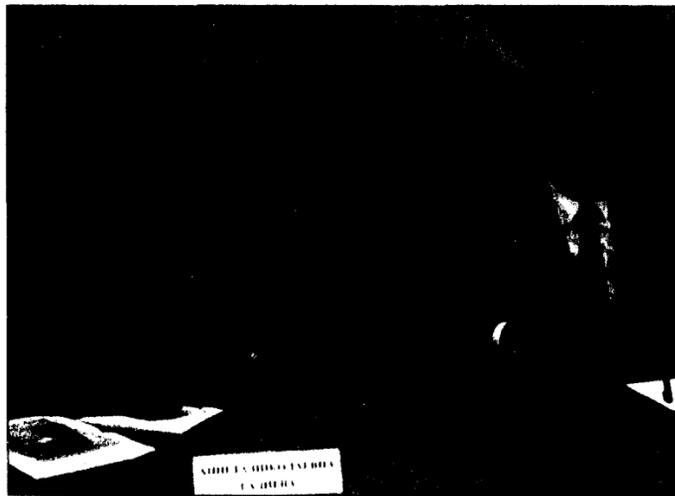
Die Aussenminister berieten auch über ein Hilfspaket an die Palästinenser. Eine Entscheidung, die auf dem informellen Treffen nicht möglich war, soll nach Angaben von Diplomaten in den kommenden Wochen fallen. Insgesamt will die EU nach den Angaben ein Hilfspaket im Wert von 60 Millionen Euro schnüren. (sda)

Putin empfing Mütter von Beslan

Komitee wollte dem Präsidenten Kritik an Behörden vortragen

BESLAN - Ein Jahr nach dem Geiseldrama von Beslan hat der russische Präsident Wladimir Putin am Freitag Angehörige der Opfer empfangen. Die Regierung könne keinen umfassenden Schutz vor Terrorismus bieten, sagte Putin bei dem Treffen in Moskau. Das sei aber keine Entschuldigung dafür, dass eine solche Tragödie überhaupt passieren konnte.

Putin bekräftigte seine Einschätzung, dass Russland für den Kampf gegen den Terrorismus schlecht gerüstet sei, weil das Land unter den Folgen des Zusammenbruchs der Sowjetunion leide. Das Komitee der Mütter von Beslan hatte sich lange um ein Treffen mit dem Prä-



Die Regierung könne keinen umfassenden Schutz vor Terrorismus bieten, so Präsident Putin bei dem Treffen mit Müttern von Beslan in Moskau.

sidenten bemüht, um seine Kritik an den Behörden vorzubringen.

Putin sagte, er sei umfassend über die Beschwerden gegen seine Regierung informiert worden. «Ihre Gefühle kann jede Mutter, jeder Vater und jeder normale Mensch nachvollziehen.»

Von den 331 Todesopfern in Beslan waren viele bei der Beendigung der Geiselnahme durch die Sicherheitskräfte ums Leben gekommen. Soldaten hatten am 3. September 2004 die Turnhalle gestürmt, in der tschetschenische Extremisten über 1100 Schüler, Eltern und Lehrer festhielten. Neben Fehlern bei der Befreiungsaktion werfen die Hinterbliebenen den Behörden Vertuschungsversuche vor. (AP)

ANZEIGE

Advertisement for 'VOLKS' magazine. It features a large image of a truck and the text: 'VOLKS', 'Profitieren Sie als Abonnent von Vorzugspreisen', and 'Weitere Infos www. li'.

Auch Befürworter

Grossdemo für irakische Verfassung

BAGDAD - Mindestens 5000 schiitische Demonstranten haben am Freitag in der südlichen Stadt Basra ihre Unterstützung für den vorgelegten Verfassungsentwurf bekundet.

Die vom Obersten Rat für die Islamische Revolution im Irak (SCIRI) und der schiitischen Dawa-Partei organisierte Kundgebung war grösser als solche der Sunniten in den vergangenen Wochen, die sich gegen die Verfassung richteten.

Die beiden Parteien sind die wichtigsten politischen Gruppierungen der Schiiten, und ihre Vertreter waren massgeblich an der Erarbeitung des Entwurfs beteiligt. Er soll der Bevölkerung am 15. Oktober zur Abstimmung vorge-

legt werden. In Ramadi, einer überwiegend von Sunniten bewohnten Stadt westlich von Bagdad, demonstrierten am Freitag hunderte Menschen gegen den Entwurf. Die Gewalt im Land dauerte untermessen an. Bei einem Bombenanschlag auf einen Militärkonvoi in Beidschi kamen nach Angaben der irakischen Streitkräfte fünf Soldaten ums Leben. In zwei Moscheen in Bagdad eröffneten Unbekannte beim Freitagsgebet das Feuer auf sunnitische Gläubige. Dabei kamen nach Polizeiangaben zwei Menschen ums Leben, vier weitere wurden verletzt. In Iskanderija und Bagdad wurden bei Gefechten insgesamt drei US-Soldaten getötet. (AP)

++++ Zu guter Letzt... +++++

70-Jährige haben sechs Jahre verträumt

BAIERBRUNN - Rund sechs Jahre oder 150 000 Stunden haben 70-Jährige in ihrem Leben verträumt. Das berichtet die deutsche «Apotheken-Umschau». Dabei verfolgt viele ihre Arbeit sogar bis in ihre Träume: Laut einer Umfrage des Allensbacher Instituts für Demoskopie ist jeder dritte Deutsche auch nachts mit den Gedanken am Arbeitsplatz. 27 Prozent träumen vom Reisen, 19 Prozent vom schönen Mamon. Unwirkliche und bizarre Traum-inhalte sind dagegen viel seltener. «Ich bezeichne Träumen gern als mentale Verdauung», sagte die

Leiterin des Wiener Instituts für Bewusstseins- und Traumforschung, Brigitte Holzinger. Allerdings könne die moderne Traumforschung nicht eindeutig beantworten, was die nächtlichen Bilderwelten bedeuten. «Wie bei einem Kunstwerk gibt es auch bei Träumen unzählige Interpretationsmöglichkeiten», erklärte Holzinger. Lexika zum Nachschlagen allgemein gültiger Symbole seien dagegen Unsinn. (AP)

